10

Instrument:

Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen

Format: Beratung

Besonders geeignet für: Wirtschaftsförderungen, Kammern, Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit

Kontakt: KAUSA-Landesstelle Niedersachsen, Standort Region Hannover, han@kausa-niedersachsen.de

Gefördert durch:
Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt
Bildungsketten
bibb Bundesinstitut für Berufsbildung

Sehr geehrte Leser*innen,

dieses Instrument ist Bestandteil des Werkzeugkoffers „Ausbildung & Migration“. Die KAUSA-Landesstelle Niedersachsen hat in diesem Werkzeugkoffer ausgewählte und in der Praxis erprobte Instrumente zum Thema Ausbildung und Migration für den Transfer aufbereitet und zusammengestellt. Diese stehen Multiplikator*innen wie Bildungsträgern oder Behörden zur Nutzung bereit.

Weitere Instrumente sowie der Werkzeugkoffer als Gesamtes stehen zum Download zur Verfügung unter: www.kausa-niedersachsen.de/werkzeugkoffer

Mit den Instrumenten können Multiplikator*innen kleine und mittlere Unternehmen mit und ohne Migrations- oder Fluchthintergrund sowie Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrations- oder Fluchthintergrund und deren Eltern unterstützen.

Für welche Zielgruppe ein Instrument geeignet ist, lässt sich an den folgenden Symbolen erkennen:

Kleine und mittlere Unternehmen

Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrations- oder Fluchthintergrund

Eltern mit Migrations- oder Fluchthintergrund

Wenn Sie Fragen oder Anregungen zu dem „Werkzeugkoffer Migration & Ausbildung“ beziehungsweise der Arbeit der KAUSA-Landesstelle Niedersachsen oder Interesse an weiteren Instrumenten haben, melden Sie sich gerne bei uns unter: os@kausa-niedersachsen.de oder telefonisch unter 0541 / 6929 600

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen und einen Austausch mit Ihnen.

Ihre KAUSA-Landesstelle Niedersachsen

Impressum

Herausgeber

KAUSA-Landesstelle Niedersachsen
www.kausa-niedersachsen.de

Projektträger
Standort Osnabrück (Verbundleitung)
Berufsbildungs- und Servicezentrum des Osnabrücker Handwerks GmbH
Bramscher Str. 134-136, 49088 Osnabrück

Standort Region Hannover
Ausbildung im Verbund pro regio e.V.
Praklastr. 1, 31311 Uetze

Standort Delmenhorst
Volkshochschule Delmenhorst
Am Turbinenhaus 11, 27749 Delmenhorst

Stand
November 2024

Text und Redaktion
Dina de Haas, Jonas Hauschild, Clara Henning, Heike Hinrichs, Dr. Anne-Lene Mahr, Yvonne Salewski

Der „Werkzeugkoffer Ausbildung & Migration“ der KAUSA-Landesstelle Niedersachsen wurde im Rahmen des Verbundprojektes KAUSA-Landesstelle Niedersachsen entwickelt. Die KAUSA-Landesstelle Niedersachsen wird gefördert vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt im Rahmen der Initiative Bildungsketten.

Die Publikation wird von der KAUSA-Landesstelle Niedersachsen kostenlos herausgegeben. Sie ist nicht für den Verkauf bestimmt.

10

Format

Die Materialien können bei der individuellen Beratung von kleinen und mittleren Unternehmen eingesetzt werden, im Idealfall noch ergänzt um lokale Beratungsangebote. Die Präsentation ist auch für die gemeinsame Vorstellung bzw. Information von Gruppen einsetzbar, z.B. im Rahmen von Netzwerktreffen von Unternehmen oder Weiterbildungen.

Zielgruppe

Die Materialien richten sich an kleine und mittlere Unternehmen, die entweder noch keine Jugendlichen mit Migrations- oder Fluchthintergrund ausgebildet haben und sich darauf vorbereiten wollen oder die bereits ausbilden und weitere Informationen etwa über Beratungs- und Unterstützungsangebote brauchen.

Ziel

Durch die Beratung sollen kleine und mittlere Unternehmen für die Ausbildung von Jugendlichen mit Migrations- oder Fluchthintergrund gewonnen werden. Dazu tragen eine gute Vorbereitung auf die Ausbildung und Informationen über die Zielgruppe, die Herausforderungen sowie die Unterstützungsangebote bei. Ziel ist, mehr Jugendlichen mit Migrations- oder Fluchthintergrund den Einstieg in eine Ausbildung zu erleichtern, die Unternehmen zu entlasten und ein Scheitern der Ausbildung zu verhindern.

Materialien

- Die Präsentation zur Ausbildung von Jugendlichen mit Migrations- oder Fluchthintergrund enthält wichtige Hinweise, Erfahrungen und Anregungen aus der Praxis.
- In einer Übersicht werden die Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten für Auszubildende und Unternehmen aufgelistet.
- Die kurzen Handouts mit Hinweisen und Tipps vor und zu Beginn der Ausbildung, zum Bewerbungs- und Einstellungsverfahren und während der Ausbildung können auch einzeln eingesetzt werden.

Mögliche Kooperationspartner

- Kammern
- Innungen
- Unternehmensverbände
- Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit

Materialien

zum Instrument:
Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen

- Präsentation „Unterstützung von Unternehmen“
- Tipps zur Vielfalt in Unternehmen
- Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten

Ausbildung von Neuzugewanderten - Erfahrungen und Anregungen für Ausbildungsbetriebe

Bildnachweis: photo created by wavebreakmedia_micro -www.freepik.com

KAUSA-Landesstelle Niedersachsen
Dina de Haas
E-Mail: d.dehaas@proregioev.de
Tel.: 05173-92590-16
www.kausa-niedersachsen.de
www.proregioev.de

Gefördert vom:
Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Bildungsketten
bibb Bundesinstitut für Berufsbildung
Gefördert durch: Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

Die KAUSA-Landesstelle wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen der Initiative Bildungsketten.

Erfahrungen und Anregungen für Ausbildungsbetriebe

Bildnachweis: Business photo created by aleksandarlittlewolf-www.freepik.com

- Rechtliche und persönliche Ausgangssituation
- Das Bewerbungs- und Einstellungsverfahren
- Vor Beginn der Ausbildung
- Während der Ausbildung
- Hilfreiche Links und Informationen
- Unterstützung durch KAUSA

Gefördert vom:
Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Bildungsketten
bibb Bundesinstitut für Berufsbildung
Gefördert durch: Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

Die KAUSA-Landesstelle wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen der Initiative Bildungsketten.

Rechtliche Ausgangssituation

Prüfen Sie, welchen Ausweis und damit welchen Aufenthaltsstatus der Bewerber oder die Bewerberin hat:

- **Aufenthaltserlaubnis** -> Eine Arbeitsaufnahme ist erlaubt.
- **Aufenthaltsgestattung** -> Das Asylverfahren ist noch nicht abgeschlossen. Für die Arbeitsaufnahme ist die Erlaubnis der Ausländerbehörde notwendig. Sie müssen vorher das Formular „Erklärung zum Beschäftigungsverhältnis“ ausfüllen und dem/der Bewerber*in geben.
- **Duldung** -> Der Asylantrag wurde abgelehnt, die Person muss eigentlich ausreisen, was bei vielen Geduldeten nicht möglich ist. Eine Beschäftigung ist ggf. mit Erlaubnis der Ausländerbehörde erlaubt, muss also wie bei der Gestattung genehmigt werden (s.o. unter Aufenthaltsgestattung).
- **Niederlassungserlaubnis** -> Langfristige Aufenthaltserlaubnis; eine Arbeitsaufnahme ist erlaubt.

Gefördert vom:
Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Bildungsketten
bibb Bundesinstitut für Berufsbildung
Gefördert durch: Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

Die KAUSA-Landesstelle wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen der Initiative Bildungsketten.

Persönliche Ausgangssituation

KAUSA-Landesstelle Niedersachsen
Ausbildung und Migration

- Der Aufenthalt in Deutschland ist vielleicht noch nicht sicher.
- Unterbringung in einer Unterkunft, soziale Isolation
- Finanzielle Sorgen, z.B. weil die Familie in der Heimat unterstützt werden muss
- Sprache, Schrift, Kultur sind anders -> Was ist höflich oder unhöflich in Deutschland, wie verhalte ich mich richtig?
- Alleinerziehend, fehlende Kinderbetreuung, vor allem Frauen aus der Ukraine
- Bürokratie, viele Termine bei der Ausländerbehörde, Agentur für Arbeit u.a.
- Statusverlust -> bisherige Leistungen/Erfolge sind hier nichts wert
- Erfahrungen im Krieg und/oder auf der Flucht, ggf. Traumatisierung (Depressionen, Kopf- oder andere Schmerzen, Konzentrationsprobleme)

Demgegenüber stehen

- Eine hohe Motivation und Engagement, „es hier zu schaffen“.
- Loyalität und Verantwortungsbereitschaft, wenn eine Chance besteht

Gefördert vom:
Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Bildungsketten
bibb Bundesinstitut für Berufsbildung
Gefördert durch: Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

Die KAUSA-Landesstelle wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen der Initiative Bildungsketten.

Bewerbungs- und Einstellungsverfahren

KAUSA-Landesstelle Niedersachsen
Ausbildung und Migration

- Informieren Sie über **verschiedene Kanäle** wie soziale Netzwerke, Vereine, Schulen und Berufsbildende Schulen über Ihr Ausbildungsplatzangebot.
- Verwenden Sie bei **Ausschreibungen** Bilder mit Vielfalt in Bezug auf Geschlecht, Kleidung, Hautfarbe oder Alter.

Computer photo created by standret – www.freepik.com

- Bei **Bewerbungen** über Online-Portale scheitern viele Bewerber*innen an technischen oder sprachlichen Hürden. Bieten Sie deshalb auch die Möglichkeit an, sich per Mail zu bewerben.
- Laden Sie die Bewerber*innen zum **Gespräch** ein, um einen ersten Eindruck zu gewinnen. Hier können auch Bewerber*innen überzeugen, die keine so aussagekräftigen Zeugnisse oder Bewerbungsunterlagen haben.

Gefördert vom:
Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Bildungsketten
bibb Bundesinstitut für Berufsbildung
Gefördert durch: Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

Die KAUSA-Landesstelle wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen der Initiative Bildungsketten.

Bewerbungs- und Einstellungsverfahren

KAUSA-Landesstelle Niedersachsen
Ausbildung und Migration

- Überprüfen Sie die **Einstellungskriterien**, die Sie für die Auswahl von Bewerber*innen nutzen. Entsprechen die geforderten Kompetenzen tatsächlich den Anforderungen im Berufsalltag? Gewichten Sie z.B. stärker praktische Fähigkeiten.
- Nutzen Sie auch die Möglichkeit, Jugendliche an Vollzeitschulen wie der **Berufseinstiegsschule** an der BBS über **Praktika** kennenzulernen.
- Denken Sie daran, dass Ihre Mitarbeiter*innen auch **Botschafterinnen und Botschafter Ihres Unternehmens** sind, die in ihrer Community neue Jugendliche anwerben können.

*„Mit unserer gelebten Vielfalt erreichen wir eine größere Zahl von Jugendlichen und finden mehr Bewerber*innen für die Ausbildung. “*

Galina Fiksmann,
Geschäftsführerin
Interkultureller Sozialdienst
Hannover

Gefördert vom:
Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Bildungsketten
bibb Bundesinstitut für Berufsbildung
Gefördert durch: Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

Die KAUSA-Landesstelle wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen der Initiative Bildungsketten.

Vor Beginn der Ausbildung

KAUSA-Landesstelle Niedersachsen
Ausbildung und Migration

Nutzen Sie auch das Instrument der **Einstiegsqualifizierung**. Sie wird von der Agentur für Arbeit gefördert und bereitet auf die Ausbildung vor. Anträge und Informationen erhalten Sie beim Arbeitgeberservice der Agentur. Einstiegsqualifizierung | Bundesagentur für Arbeit (arbeitsagentur.de)

Machen Sie sich vor der Ausbildung ein Bild von der/dem Auszubildenden

- Fragen Sie die jungen Menschen nach ihrem **Wissensstand** und ihren **Stärken**. Stimmen Sie mit den Auszubildenden individuell ab, wie Sie unterstützen können.
- Vereinbaren Sie ggf. eine **Einstiegsqualifizierung** mit begleitendem Sprachkurs als Vorbereitung auf die Ausbildung, wenn die Sprachkenntnisse noch nicht ausreichend sind.
- Wie ist die **individuelle und finanzielle Lebenssituation?** Klären Sie, ob es Zuhause eine Möglichkeit gibt, am PC zu arbeiten und in Ruhe zu lernen. Sollte er/sie einen Antrag auf Berufsausbildungsbeihilfe stellen?

Gefördert vom:
Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Bildungsketten
bibb Bundesinstitut für Berufsbildung
Gefördert durch: Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

Die KAUSA-Landesstelle wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen der Initiative Bildungsketten.

Einsatz von Mentor*innen

- Legen Sie für die Auszubildenden einen Mentor oder eine Mentorin im Unternehmen fest, der oder die als **feste Ansprechpartner*in** bei Fragen oder Problemen zur Verfügung steht. Oft bieten sich dafür erfahrene ehemalige Auszubildende an.

- Vereinbaren Sie, dass sich Mentor*in und Auszubildende*r monatlich und bei Bedarf miteinander austauschen. Ermutigen Sie beide auch dann miteinander zu sprechen, wenn es keine Probleme gibt.

„Viele Jugendliche mit Migrationshintergrund sind in der Praxis sehr gut und engagiert. Viele wollen auch mehr und aufsteigen.“

Anja Hädrich, Ausbildungsleiterin der Edeka Cramer GmbH, Burgdorf

Gefördert vom:
Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Bildungsketten
bibb Bundesinstitut für Berufsbildung
Gefördert durch: Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

Die KAUSA-Landesstelle wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen der Initiative Bildungsketten.

Während der Ausbildung

KAUSA-Landesstelle Niedersachsen
Ausbildung und Migration

- Sagen Sie den Auszubildenden, welche **Erwartungen** Sie an sie haben. Fragen Sie aber auch nach den Erwartungen des/der Auszubildenden an Sie und an die Ausbildung.
- Erläutern Sie gleich zu Beginn die festen **Regeln** für die Sicherheit, die Zusammenarbeit, den Umgang mit Kunden. Begründen Sie, warum die Regeln notwendig sind.
- Erklären Sie auch die **unausgesprochenen Regeln**, die vielleicht selbstverständlich erscheinen. So vermeiden Sie Missverständnisse.
- Zeigen Sie aber auch **Grenzen** für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf: Respektlosigkeit oder intolerantes Verhalten werden nicht akzeptiert.

„Seien Sie offen und entwickeln Sie Verständnis für andere. Sie bekommen neue Impulse und Ideen.“

Marcus Böhm, Geschäftsführer Böhm Güterverkehr GmbH, Langenhagen

Gefördert vom:
Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Bildungsketten
bibb Bundesinstitut für Berufsbildung
Gefördert durch: Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

Die KAUSA-Landesstelle wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen der Initiative Bildungsketten.

Während der Ausbildung

KAUSA-Landesstelle Niedersachsen
Ausbildung und Migration

„Holen Sie das ganze Team ab, sprechen Sie über die Chancen und Sorgen. Was könnte passieren und wie gehen wir damit um?“

Timo Weymann, Geschäftsführer der Karl Weymann GmbH, Lehrte

Fördern der Feedback-Kultur

- Fordern Sie die Auszubildenden auf, ihre Meinung zu sagen und zu beschreiben, was ihnen bei der Arbeit gut gefällt und was sie ändern würden. Geben Sie den Jugendlichen regelmäßig unterstützendes Feedback.
- Bitten Sie die Auszubildenden auch um Feedback zu sich selbst und zum Ablauf der Ausbildung.
- Ermutigen Sie die Auszubildenden, sich bei Bedarf auch bei persönlichen Problemen an Sie zu wenden. Sie können zwar nicht immer helfen, es ist aber oft wichtig, Bescheid zu wissen.

Gefördert vom:
Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Bildungsketten
bibb Bundesinstitut für Berufsbildung
Gefördert durch: Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

Die KAUSA-Landesstelle wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen der Initiative Bildungsketten.

Umgang mit schwierigen Situationen

- Wenn die Ausbildungsziele gefährdet sind, halten Sie Kontakt mit der Berufsschule und beraten Sie mit den Lehrkräften, wie sie noch weitere Unterstützung organisieren können.
- Bei Sprachdefiziten fragen Sie in der Berufsschule nach Sprachförderung, viele Berufsschulen bieten begleitende Sprachkurse an.
- Nutzen Sie die Unterstützungsangebote der Agentur für Arbeit z.B. die Assistierte Ausbildung.
- Klären Sie, ob es bei Ihnen vor Ort die Möglichkeit der ehrenamtlichen Unterstützung für Auszubildende gibt.
- Bei Konflikten im Team: Versuchen Sie mit allen Beteiligten eine gemeinsame Lösung zu finden. Holen Sie sich ggf. Beratung von außen.

Gefördert vom:
Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Bildungsketten
bibb Bundesinstitut für Berufsbildung
Gefördert durch: Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

Die KAUSA-Landesstelle wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen der Initiative Bildungsketten.

Hilfreiche Links und Informationen

- Beantragung einer Beschäftigung bei der Agentur für Arbeit: https://www.arbeitsagentur.de/unternehmen/arbeitskraefte/gefluechtete-beschaeftigen/beschaeftigung-beantragen

- Erklärung zum Beschäftigungsverhältnis: https://www.arbeitsagentur.de/datei/erklaerung-zum-beschaeftigungsverhaeltnis_ba047549.pdf

- Informationen und Netzwerk: https://www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de

- Beratung zur Fachkräfteeinwanderung und Integration: https://www.migrationsportal.de/angebote/unternehmen.html

Gefördert vom:
Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Bildungsketten
bibb Bundesinstitut für Berufsbildung
Gefördert durch: Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

Die KAUSA-Landesstelle wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen der Initiative Bildungsketten.

Ausbildung und Migration

KAUSA-Landesstelle Niedersachsen
Ausbildung und Migration

Unterstützung durch KAUSA

- Veröffentlichung freier Ausbildungsplätze
- KAUSA-Speeddatings mit Berufseinstiegsschulen
- Beratung zu Fragen bei der Ausbildung von Neuzugewanderten
- Vernetzung mit Info-/Beratungsstellen

Business photo created by senivpetro – www.freepik.com

- Welche Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten gibt es für Azubis ?
- Wie können wir die Vielfalt im Unternehmen aktiv gestalten?
- Wie komme ich in Kontakt mit den richtigen Ansprechpartner*innen?

KAUSA-Landesstelle Niedersachsen

Dina de Haas
E-Mail: d.dehaas@proregioev.de
Tel.: 05173-92590-16
www.kausa-niedersachsen.de
www.proregioev.de

Gefördert vom:
Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Bildungsketten
bibb Bundesinstitut für Berufsbildung
Gefördert durch: Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

Die KAUSA-Landesstelle wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen der Initiative Bildungsketten.

Ausbildung mit Vielfalt

Tipps für Ausbildungsbetriebe für die Zeit vor und zu Beginn der Ausbildung

In fast allen Unternehmen arbeiten Mitarbeiter*innen mit sehr unterschiedlichen Lebenserfahrungen zusammen, besonders dann, wenn sie aus anderen Ländern kommen und in erster oder zweiter Generation in Deutschland leben. Wir haben einige Tipps für Ausbilder*innen zusammengestellt, die helfen sollen, diese Vielfalt auch in der Ausbildung zu gestalten:

Sorgen Sie dafür, dass die Jugendlichen sich schon vor der Ausbildung willkommen und gut vorbereitet fühlen:

- Laden Sie die Jugendlichen z.B. schon vor Beginn der Ausbildung zu Betriebsfesten ein.
- Schreiben Sie ihnen kurz vor dem Ausbildungsbeginn, dass Sie sich auf Sie freuen.
- Schreiben Sie ihnen, wann genau Sie von wem in Empfang genommen werden, welche Kleidung passend ist und in welchem Bereich sie zuerst eingesetzt werden.
- Bieten Sie den Jugendlichen an, sich jederzeit bei Ihnen zu melden, wenn sie noch Fragen haben.
- Bereiten Sie ein Onboarding vor und planen Sie mehr Zeit für Fragen ein.

photo created by wavebreakmedia micro – www.freepik.com

„Seien Sie offen und entwickeln Sie Verständnis für andere. Sie bekommen neue Impulse und Ideen.“
Marcus Böhm, Geschäftsführer Böhm Güterverkehr GmbH, Langenhagen

Setzen Sie Mentor*innen ein, die den Auszubildenden bei allen Fragen zur Verfügung stehen.

- Legen Sie für die Auszubildenden eine*n Mentor*in im Unternehmen fest, der oder die als feste Ansprechpartner*in bei Fragen oder Problemen zur Verfügung steht. Oft bieten sich dafür erfahrene ehemalige Auszubildende an.
- Stellen Sie den Auszubildenden ihren*ihre Mentor*in gleich am ersten Tag vor.
- Vereinbaren Sie, dass sich Mentor*in und Auszubildende*r monatlich und bei Bedarf miteinander austauschen. Ermutigen Sie beide auch dann miteinander zu sprechen, wenn es keine Probleme gibt.

„Viele Jugendliche mit Migrationshintergrund sind in der Praxis sehr gut und engagiert. Viele wollen auch mehr und aufsteigen.“
Anja Hädrich, Ausbildungsleiterin der Edeka Cramer GmbH, Burgdorf

Ausbildung mit Vielfalt

Machen Sie sich gleich zum Beginn der Ausbildung ein Bild von der oder dem Auszubildenden.

- Fragen Sie die Jugendlichen nach ihrem Wissensstand und ihren Stärken. Stimmen Sie mit jedem*r Auszubildenden individuell ab, wie Sie ihn oder sie unterstützen können.
- Vereinbaren Sie ggf. erstmal eine Einstiegsqualifizierung mit begleitendem Sprachkurs als Vorbereitung auf die Ausbildung, wenn die Sprachkenntnisse noch nicht ausreichend sind (siehe Infokasten unten).
- Wie ist die individuelle Lebenssituation des Auszubildenden? Sollte er oder sie einen Antrag auf Berufsausbildungsbeihilfe stellen? Klären Sie, ob zuhause eine Möglichkeit besteht, am PC zu arbeiten und in Ruhe zu lernen.

Nutzen Sie auch das Instrument der **Einstiegsqualifizierung**. Sie wird von der Agentur für Arbeit gefördert und bereitet auf die Ausbildung vor. Anträge und Informationen:
www.arbeitsagentur.de/unternehmen/ausbildungsbetriebe/einstiegsqualifizierung-arbeitgeber

Erläutern Sie die **Erwartungen und Regeln** im Betrieb:

- Sagen Sie den Auszubildenden, welche Erwartungen Sie an sie haben. Fragen Sie aber auch nach den Erwartungen der Jugendlichen an die Ausbildung und die Zusammenarbeit.
- Wenn Sie feste Regeln für die Sicherheit, Zusammenarbeit und den Umgang mit Kunden im Betrieb vereinbart haben, erklären Sie den Auszubildenden diese Regeln gleich zu Beginn. Viele Jugendliche haben zum Teil noch keine Erfahrungen mit der betrieblichen Arbeitswelt und kennen die dortigen Regeln und Anforderungen wenig. Begründen Sie, warum die Regeln notwendig sind, die sich aus den Erfordernissen des Betriebes heraus ergeben.
- Erklären Sie auch die unausgesprochenen Regeln, die vielleicht selbstverständlich erscheinen. So vermeiden Sie Missverständnisse.
- Zeigen Sie auch **Grenzen** auf, sowohl den Auszubildenden als auch gegenüber allen Mitarbeitern*innen: Respektlosigkeit oder intolerantes Verhalten werden nicht akzeptiert.

Ausbildung mit Vielfalt

Tipps für Ausbildungsbetriebe zum Bewerbungs- und Einstellungsverfahren

Viele Bewerbungsverfahren fordern Kompetenzen und Kenntnisse von Jugendlichen, über die sie zum Zeitpunkt der Bewerbung noch nicht verfügen. Sie können sprachliche Barrieren enthalten oder sind von der Lebenssituation der Jugendlichen weit entfernt. Dies gilt vor allem dann, wenn sie oder ihre Eltern nicht in Deutschland aufgewachsen sind.

Business photo created by senivpetro – www.freepik.com

Tipps für die Ansprache von Jugendlichen mit Migrations- oder Fluchthintergrund:

- Überprüfen Sie Ihre Einstellungskriterien, die Sie für die Auswahl der Bewerber*innen nutzen.
  Entsprechen die geforderten Kompetenzen tatsächlich den Anforderungen im Berufsalltag? Nehmen Sie ggf. Anforderungen wie Mehrsprachigkeit oder interkulturelle Kompetenz mit auf.
- Verwenden Sie bei Ausschreibungen Bilder mit unterschiedlich aussehenden Menschen in Bezug auf Geschlecht, Kleidung oder Hautfarbe. Weisen Sie darauf hin, dass Menschen unterschiedlicher Herkunft im Unternehmen arbeiten und Sie diese Vielfalt fördern.
- Nutzen Sie verschiedene Kanäle wie soziale Netzwerke und Vereine; informieren Sie die Schulen über Ihr Ausbildungsplatzangebot.
- Denken Sie daran, dass Ihre Mitarbeiter*innen auch Boschafter*innen Ihres Unternehmens sind, die in ihrer Community neue Jugendliche anwerben können.

„Mit unserer gelebten Vielfalt erreichen wir eine größere Zahl von Jugendlichen und finden mehr Bewerber*innen für die Ausbildung. “
Galina Fiksmann, Geschäftsführerin Interkultureller Sozialdienst Hannover

Überprüfen Sie Ihre Auswahl- und Eignungsverfahren:

- Gestalten Sie das Bewerbungsverfahren möglichst einfach und unkompliziert. Bieten Sie verschiedene Wege der Bewerbung an. Bei Bewerbungen über Online-Portale scheitern viele Jugendliche an technischen oder sprachlichen Hürden. Bieten Sie deshalb auch die Möglichkeit an, sich schriftlich oder per E-Mail zu bewerben.

Business photo created by aleksandarlittlewolf – www.freepik.com

Ausbildung mit Vielfalt

- Führen Sie auch digitale Kurzinterviews z.B. über Videoanruf durch, um einen ersten Eindruck von den Jugendlichen zu gewinnen. Hier können auch Jugendliche überzeugen, die keine so aussagekräftigen Zeugnisse oder Bewerbungsunterlagen haben.

- Wenn Sie Einstellungstests durchführen: Denken Sie daran, dass viele Tests Wissen und Kompetenzen abfragen, die für die Stelle gar nicht erforderlich sind. Achten Sie bei den Einstellungstests auf klare und verständliche Fragen. Beispiel: Eine doppelte Verneinung in einer Frage ist unnötig kompliziert.

- Entscheiden Sie nicht nur auf Basis eines theoretischen Auswahlverfahrens, sondern nutzen Sie auch kurze Praktika, so dass Sie die tatsächliche Eignung der Jugendlichen bei der Arbeit im Berufsalltag beurteilen können.

- Gestalten Sie den Auswahlprozess so, dass z.B. praktische Fähigkeiten stärker gewichtet werden. So können Jugendliche mit Migrations- oder Fluchthintergrund über ihre Motivation und Geschicklichkeit überzeugen und fehlendes Wissen oder sprachliche Defizite ggf. ausgleichen.

„Was ich Betrieben empfehlen würde, die noch nie Jugendliche mit Migrationshintergrund ausgebildet haben? Machen!“
Alexander Wendt, Prokurist der KLH Kabel- und Leitungsbau GmbH, Lehrte

Ausbildung mit Vielfalt

Tipps für Ausbildungsbetriebe während der Ausbildung

Fördern Sie in Ihrem Unternehmen die Feedback-Kultur:
Fordern Sie die Jugendlichen auf, ihre Meinung zu sagen und das zu beschreiben, was ihnen bei der Arbeit gut gefällt und was sie ändern würden. Geben Sie den Jugendlichen regelmäßig unterstützendes Feedback.

- Bitten Sie die Jugendlichen auch um Feedback zu sich selbst und zum Ablauf der Ausbildung.
- Ermutigen Sie die Auszubildenden, sich bei Bedarf auch mit persönlichen Problemen an Sie zu wenden. Sie können zwar nicht immer helfen, es ist aber oft wichtig, Bescheid zu wissen.

„Holen Sie das ganze Team ab, sprechen Sie über die Chancen und Sorgen. Was könnte passieren und wie gehen wir damit um?“
Timo Weymann, Geschäftsführer der Karl Weymann GmbH, Lehrte

Tipps für den Umgang mit schwierigen Situationen während der Ausbildung:

- Wenn die **Ausbildungsziele gefährdet** sind, halten Sie Kontakt mit der Berufsschule und beraten Sie mit den Lehrkräften, wie Sie noch weitere Unterstützung organisieren können.
- Bei fachlichen Defiziten vereinbaren Sie mit den Auszubildenden, bei der Agentur für Arbeit Unterstützungsmöglichkeiten zu beantragen (z.B. Assistierte Ausbildung).

Foto von Kampus Production – www.pexels.com

- Klären Sie, ob es bei Ihnen vor Ort die Möglichkeit der ehrenamtlichen Unterstützung für Auszubildende gibt.
- Bei Sprachdefiziten fragen Sie in der Berufsschule nach Sprachfördermaßnahmen. Viele Berufsschulen bieten begleitende Sprachkurse für Auszubildende an.
- Vernetzen Sie sich ggf. mit anderen Unternehmen, um gemeinsame Sprachkurse anzubieten.

- Wenn **Konflikte** zwischen Auszubildenden oder mit anderen Kolleg*innen im Team entstehen, versuchen Sie, mit allen Beteiligten eine gemeinsame Lösung zu erarbeiten. Dabei gibt es keine für alles passenden Lösungen, jede Situation und jeder Mensch ist anders.

Bei weitergehenden Fragen wenden Sie sich gerne an uns:

_____

_____

_____

Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten für Auszubildende und Ausbildungsbetriebe

Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten für Auszubildende

Assistierte Ausbildung flexibel (ASA flex)

ASA flex ist eine Förderung der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters für junge Menschen und ihre Ausbildungsbetriebe. Die Assistierte Ausbildung wurde mit den ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH) zusammengeführt. Alle bewährten Fördermöglichkeiten bleiben erhalten, jedoch erweitert um neue Optionen:

- Der Einstieg in die Assistierte Ausbildung ist jederzeit möglich.
- Der Ablauf der Unterstützung kann sehr flexibel gestaltet werden. Falls gewünscht, kann die Unterstützung auch ruhen.
- Das Unterstützungsangebot orientiert sich am individuellen Förderbedarf der Auszubildenden und Ihres Betriebes. Das heißt: Es ist zugeschnitten auf die persönlichen und betrieblichen Rahmenbedingungen.
- Eine Assistierte Ausbildung kann auch in Verbindung mit einer Einstiegsqualifizierung genutzt werden.

Wer erhält die Förderung?

- Gefördert werden junge Menschen und ihre Ausbildungsbetriebe vor und während einer betrieblichen Ausbildung. Die (angehenden) Auszubildenden werden gefördert, wenn sie voraussichtlich den Abschluss der Ausbildung nicht ohne weitere Unterstützung schaffen.
- Eine Förderung ist auch vorbereitend auf die Ausbildung oder während einer Einstiegsqualifizierung (EQ) möglich.
- Durch die Assistierte Ausbildung können Ihre Auszubildenden oder Teilnehmenden einer Einstiegsqualifizierung Stütz- und Förderunterricht erhalten oder fachtheoretisches Wissen und berufsbezogene Fähigkeiten erwerben.
- Die Jugendlichen müssen den Antrag bei der für sie zuständigen Agentur für Arbeit bzw. bei dem Jobcenter stellen. Bitte sprechen Sie den*die Bewerber*in darauf an, wenn Sie den Eindruck haben, dass eine Förderung notwendig ist.

Unterstützung für die Betriebe:

- Durch die Assistierte Ausbildung werden Sie bei der Verwaltung, Organisation und Durchführung der Ausbildung oder Einstiegsqualifizierung unterstützt.
- Die Agentur für Arbeit beziehungsweise das Jobcenter beauftragen einen Bildungsträger damit, die Assistierte Ausbildung umzusetzen. Dieser stellt Ihnen eine*n Ausbildungsbegleiter*in zur Seite. Sie beziehungsweise er steht Ihnen und Ihren Auszubildenden als feste Ansprechperson zur Verfügung.
- Vor und während der Ausbildung oder Einstiegsqualifizierung unterstützt sie oder er Sie als Arbeitgeber*in – zum Beispiel, indem der Unterstützungsbedarf koordiniert wird, Vereinbarungen mit den Kammern und der Berufsschule getroffen werden oder bei Konflikten zwischen Ihnen und Ihrer Nachwuchskraft vermittelt wird. Hilfestellung erhalten Sie zum Beispiel, wenn Sie einen betrieblichen Ausbildungs- und/ oder Qualifizierungsplan erstellen oder zielgruppengerechte Ausbildungsmethoden kennenlernen und anwenden möchten. Bei Bedarf werden Sie auch unterstützt, wenn Sie wissen möchten, wie Sie die einzelnen Ausbildungssequenzen durchführen.

Berufsorientierungspraktika

Junge Menschen, die die Vollzeitschulpflicht erfüllt haben, keine Schule besuchen und arbeitssuchend gemeldet sind, können bei ihrem Praktikum durch die Agentur für Arbeit gefördert werden. Das ein- bis sechswöchige betriebliche Praktikum kann bei einem oder mehreren Arbeitgebern durchgeführt werden. Übernommen werden können die Fahrtkosten und bei überregionalen Praktika auch die Unterkunftskosten.

Sprachkurse und Unterstützungsangebote für zugewanderte Jugendliche

- Sprachkurse während der Ausbildung werden zum Teil von den Berufsschulen angeboten. Die Anmeldung und die Organisation erfolgen direkt an der jeweiligen Berufsschule.
- Auch bei den Kammern gibt es Nachhilfekurs, z.B. bietet die Handwerkskammer Hannover einen Kurs für Mathe-Physik-Deutsch für Auszubildende im Handwerk an. Fragen Sie bei der für sie zuständigen Kammer nach Angeboten.
- Die Begleitung und Unterstützung von Auszubildenden durch ehrenamtliche Ausbildungspat*innen bietet die Initiative VerA vom Senior Expert Service an: Die Kontaktdaten finden Sie unter dem Link: www.ses-bonn.de. In Niedersachsen sind direkte Ansprechpartner*innen an den Standorten: Braunschweig, Hannover, Hildesheim, Nienburg, Osnabrück und Verden.

Finanzielle Förderung von Auszubildenden

Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) bei einer dualen Ausbildung

Was ist die BAB?
Ein staatlicher Zuschuss für Miete, Lebensunterhalt, Fahrtkosten und ggf. Kinderbetreuung für Auszubildende während der betrieblichen Ausbildung.

Wer bekommt BAB?
Auszubildende, die während der Ausbildung nicht bei ihren Eltern wohnen können, weil der Ausbildungsbetrieb zu weit entfernt ist.

Auszubildende erhalten auch dann BAB, wenn sie in erreichbarer Nähe zum Elternhaus wohnen aber

- über 18 Jahre alt sind
- oder in einer Lebenspartnerschaft bzw. verheiratet sind
- oder ein Kind haben.

Bei der Berechnung der BAB wird der Gesamtbedarf für Miete, Fahrtkosten und Arbeitskleidung dem anzurechnenden Einkommen gegenübergestellt. BAB wird nicht rückwirkend gezahlt, deshalb sollte der Antrag schon vor Beginn der Ausbildung gestellt werden. Gefördert wird nur die erste Ausbildung.

Wo können Auszubildende BAB beantragen?
Den Antrag können Auszubildende bei der zuständigen Agentur für Arbeit stellen oder online unter www.arbeitsagentur.de unter der Rubrik "eServices".

BAföG bei einer schulischen Ausbildung

Was ist BAföG?
Eine finanzielle Förderung nach dem Berufsausbildungsförderungsgesetz (BAföG) erhalten u.a. Auszubildende in einer schulischen Ausbildung an der Berufsfachschule.

Wer erhält BAföG?
Abhängig von der individuellen Lebenssituation erhalten Auszubildende eine Förderung, die z.B. nicht mehr bei ihren Eltern leben oder die Kosten für eine eigene Kranken- und Pflegeversicherung selbst tragen oder ein Kind haben.

Wo kann man BAföG beantragen?
Das BAföG kann beim zuständigen Amt für Ausbildungsförderung gestellt werden, das auch bei Fragen rund um das BAföG berät. Eine Übersicht der Ausbildungsämter in Niedersachsen finden Sie unter folgendem Link:

www.bafög.de/bafoeg/de/antrag-stellen/inland-schulische-Ausbildung/ausbildungsaemter/Niedersachsen/niedersachsen_table.html?nn=384318

Zuschuss des Jobcenters für ungedeckte Miet- und Heizkosten

Sollte die BAB für die Lebenshaltungskosten nicht ausreichen, können Auszubildende beim Jobcenter eine zusätzliche Mietbeihilfe (SGB II) beantragen. Dazu sollten die Auszubildenden mit dem Jobcenter klären, ob eine Unterstützung in Frage kommt. Sie ist nur möglich, wenn die Wohnung angemessen (Größe/Preis) ist.

Wohngeldzuschuss

Einen Antrag auf Wohngeld können Auszubildende dann stellen, wenn ihnen BAB „dem Grunde nach“ nicht zusteht, z.B. wenn sie eine zweite Ausbildung machen. Auch wenn bei einer schulischen Ausbildung BAföG abgelehnt wurde, können sie Wohngeld beantragen. Der Antrag muss bei der zuständigen Wohngeldstelle der Gemeinde bzw. der Stadt gestellt werden, in der sich die Wohnung befindet.

Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten für Ausbildungsbetriebe

Einstiegsqualifizierung (EQ) – Förderung vor Beginn der Ausbildung

Was ist eine EQ?

- Die EQ ist ein langes Praktikum über einen Zeitraum von vier bis zwölf Monaten, das auch in Teilzeit durchgeführt werden kann.
- In dieser Zeit können Betriebe junge Menschen über eine längere Zeit kennenlernen und an die Ausbildung heranführen.
- Ziel ist die Ausbildung der EQ-Teilnehmer*in im Anschluss an die EQ.

Förderung der EQ durch die Agentur für Arbeit

- Die Agentur für Arbeit erstattet dem*der Arbeitgeber*in einen Zuschuss zur Vergütung der EQ. Der Zuschuss zur Vergütung sowie die Pauschale für die Beiträge zur Sozialversicherung werden regelmäßig angepasst. Die Betriebe tragen die Sach- und Personalkosten der EQ.
- Der Zuschuss wird von der Agentur für Arbeit bzw. dem Jobcenter nachträglich immer monatlich gezahlt.
- Weitere Informationen erhalten Sie beim Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit.

Was müssen Betriebe tun?

- Der Betrieb stellt den Antrag auf Förderung **vor Beginn** der EQ bei der Agentur für Arbeit. Der Antrag muss bei dem Bezirk der Agentur für Arbeit gestellt werden, wo die oder der Jugendliche wohnt. Fragen zum Förderantrag beantwortet die Agentur für Arbeit unter der Servicenummer 0800-4 5555 20.
- **Beachten Sie:** Wenn der Betrieb selbst eine Bewerber*in für die EQ findet, muss sie*er sich **vorher** bei der Agentur für Arbeit melden, um das Vorliegen der Fördervoraussetzungen prüfen zu lassen.
- Der Betrieb schließt mit dem*der Jugendlichen einen EQ–Vertrag, Muster-Verträge erhalten die Betriebe bei der für Sie zuständigen Kammer.
- Ein Exemplar des Vertrages wird vom Betrieb an die Kammer geschickt. Die Kammer informiert dann die Agentur für Arbeit.
- Während der EQ besteht Versicherungspflicht für die Kranken-, Pflege-, Renten-, Arbeitslosen- und gesetzlichen Unfallversicherung. Der*die EQ-Teilnehmer*in muss vom Betrieb bei den Sozialversicherungsträgern angemeldet werden. Der Betrieb legt die Anmeldung und die Versicherungsnummer bei der Agentur für Arbeit bzw. beim Jobcenter vor.
- Der*die Jugendliche kann an der Berufsschule angemeldet werden, es besteht allerdings kein gesetzlicher Anspruch auf Aufnahme, die Berufsschule entscheidet. Bei Besuch der Berufsschule, während der EQ kann die Ausbildung ggf. verkürzt werden. Neuzugewanderte mit Sprachförderbedarf können, während der EQ begleitende Deutschkurse besuchen. Beachten Sie auch die Förderung durch AsA flex (siehe oben), die auch während der EQ möglich ist.
- Der Betrieb bescheinigt am Ende der EQ dem*der Teilnehmer*in die vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten und bewertet die Leistungen in einem Zeugnis. Zu den jeweiligen Einstiegsqualifizierungen gibt es bei den Kammern Übersichten der Tätigkeitsbereiche und Zeugnisvordrucke zum Download.
- Der*die EQ-Teilnehmer*in kann am Ende das Zertifikat für den erfolgreichen Abschluss der EQ bei der zuständigen Kammer beantragen. Dafür muss er*sie das Zeugnis des Betriebes vorlegen.
- Hinweis: Betriebe können ihre freien Plätze für eine Einstiegsqualifizierung der zuständigen Kammer mitteilen.

Welche jungen Menschen können eine EQ machen?

- Bewerber*innen, die individuell eingeschränkte Vermittlungsperspektiven haben und auch nach dem 30. September noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben.
- Junge Menschen, die noch nicht in vollem Umfang die Befähigung für eine Ausbildung haben.
- Junge Menschen, die im Lernen beeinträchtigt oder sozial benachteiligt sind.
- Eine Förderung ist auch für Ausbildungsabbrechende bei demselben Arbeitgeber möglich.

- Auch Menschen mit Behinderungen können an einer EQ teilnehmen, wenn sie eine Fachpraktiker*innen-Ausbildung anstreben.

Die Förderung beginnt frühestens ab dem 1. Oktober eines Jahres. Sie kann allerdings schon ab dem 1. August beginnen, wenn der*die Teilnehmer*in ein*e

- sogenannte*r „Altbewerber*in“ ist, also schon vor mehreren Jahren die Schule verlassen hat oder
- lernbeeinträchtigt und sozial benachteiligt oder
- noch nicht voll ausbildungsreif ist.

Die EQ-Teilnehmer*innen können bei Bedarf eine Förderung der Assistierten Ausbildung flexibel erhalten (siehe oben).

Förderung für Betriebe, die Azubis aus Insolvenzbetrieben übernehmen

Das Land Niedersachsen fördert Betriebe mit einem finanziellen Zuschuss, die Auszubildende aus Insolvenzbetrieben zur Fortführung ihrer Ausbildung übernehmen bzw. einstellen wollen. Damit soll sichergestellt werden, dass die begonnene Ausbildung erfolgreich abgeschlossen werden kann.Unter folgendem Link finden Sie weitere Informationen zu den Voraussetzungen und Fördersummen sowie zur Antragstellung bei der NBank:

Auszubildende aus Insolvenzbetrieben

Ausbildungszuschuss

Was ist der Ausbildungszuschuss?
Wenn der Betrieb in einem anerkannten Beruf ausbildet, kann er **in bestimmten Fällen** eine Förderung vom Jobcenter erhalten. Voraussetzung ist, dass der*die neue Auszubildende nicht älter ist als 34 Jahre und Leistungen vom Jobcenter bezieht. Des Weiteren muss die*der Auszubildende besonderen Unterstützungsbedarf haben (siehe unten).

Wie ist das Verfahren?
Es ist wichtig, dass der Betrieb den Antrag auf einen Ausbildungszuschuss stellt, **bevor** der Ausbildungsvertrag abgeschlossen wird. Lassen Sie sich von Ihrem Jobcenter dazu beraten.
Der Antrag kann **formlos** bei dem für den Betrieb zuständigen Arbeitgeber-Service gestellt werden, der gemeinsam von Jobcenter und Agentur für Arbeit organisiert ist, oder telefonisch unter: 0800-4 5555 20.

Wann kann ein Ausbildungszuschuss gezahlt werden?
Die Förderung wird immer individuell vom Jobcenter entschieden und ist eine Ermessensentscheidung. Sie ist abhängig von bestimmten Voraussetzungen, die auf den Jugendlichen oder jungen Erwachsenen zutreffen, wie z.B.

- Langzeitarbeitslosigkeit
- sozial benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene mit sozialen oder psychischen Problemen

Wie hoch ist die Förderung? Die Förderung ist unterschiedlich hoch und wird immer individuell festgelegt, bitte wenden Sie sich an das Jobcenter für weitere Informationen.

Bei weitergehenden Fragen wenden Sie sich gerne an uns:

_____

_____

_____